



**Gemeinsam anpacken:  
Umwelt-Strategie  
und Aktionsplan der  
Gemeinde Flims**

# Strategie und Aktionsplan der Gemeinde Flims

Flims übernimmt Verantwortung für Umwelt und Natur – aktiv, lösungsorientiert und gemeinsam mit der Bevölkerung und regionalen Akteuren. Die im Jahr 2021 erstellte und 2025 überarbeitete Umweltstrategie definiert langfristige Handlungsfelder, in denen die Gemeinde den Schutz natürlicher Lebensgrundlagen gezielt vorantreibt.

Auf dieser Grundlage entsteht der Aktionsplan mit konkreten Massnahmen. Er wird jährlich überprüft und weiterentwickelt. Im Zentrum stehen konkrete, zukunftsgerichtete Massnahmen, die auf unsere Lebensrealität abgestimmt sind. Umweltschutz ist dabei kein Zwang, sondern eine Einladung: zum Mitdenken, Mitmachen und Weiterentwickeln.

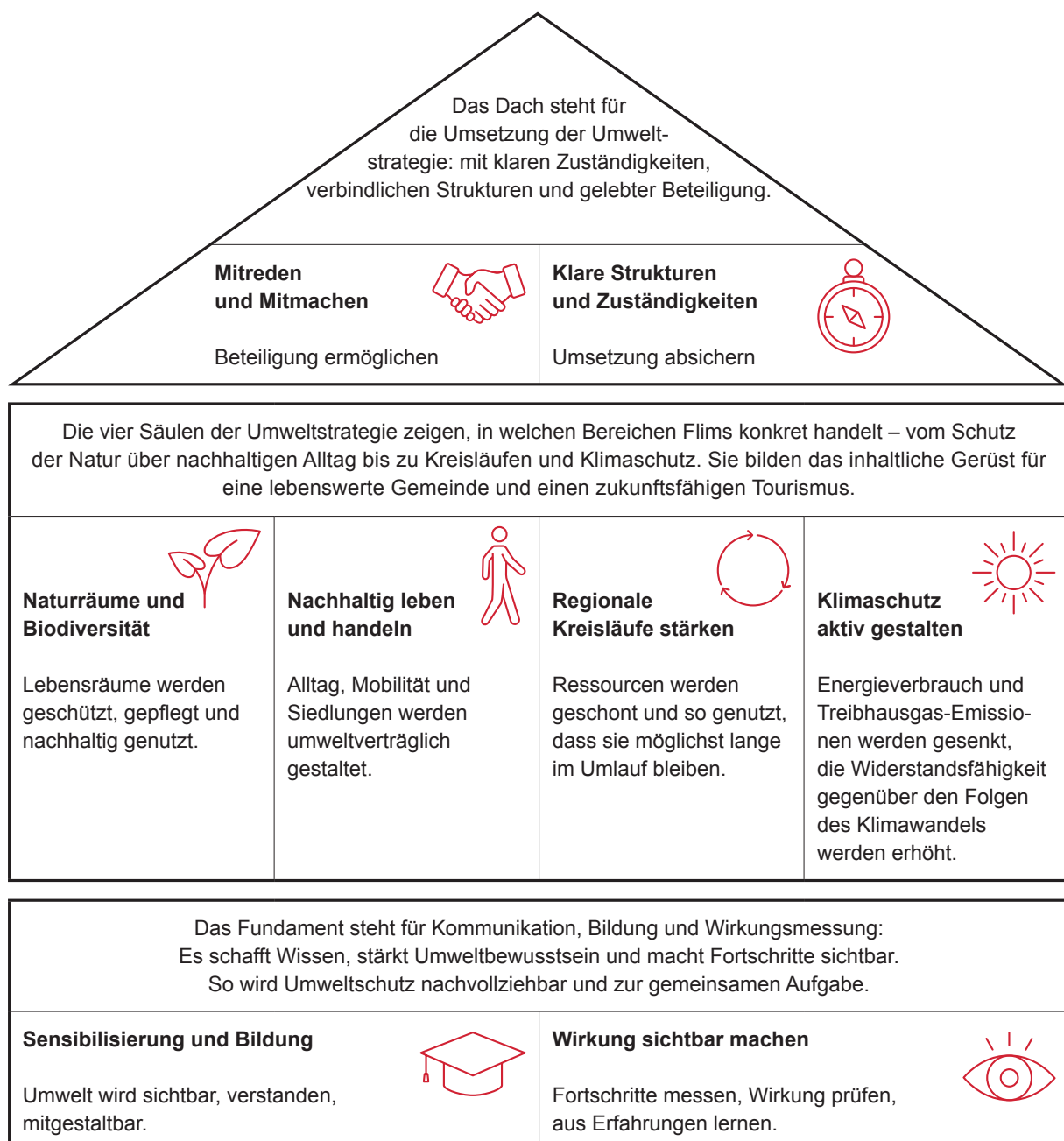
Laurène Gartmann, Vorsteherin des Umwelt-, Gesundheit- & Sicherheitsdepartements  
mit dem Kernteam «Umwelt» der Gemeinde Flims

Flims, im November 2025



# Das Strategie-Haus im Überblick

Die Umweltstrategie der Gemeinde Flims ist als „Strategie-Haus“ konzipiert: Das Fundament bildet die gemeinsame Wissensbasis – durch Bildung und Wirkungsmessung werden Umweltbewusstsein, Transparenz und Lernprozesse gestärkt. Die vier tragenden Säulen definieren die zentralen Handlungsfelder, in denen Flims aktiv zur ökologischen Nachhaltigkeit beiträgt. Das Dach sichert die Umsetzung – durch klare Zuständigkeiten, verbindliche Strukturen und breite Beteiligung. So entsteht ein strategisches Gesamtmodell für wirksamen und gemeinsam getragenen Umweltschutz und einen Tourismus im Einklang mit Natur und Lebensraum.



# Dach: Beteiligung und Strukturen



## Mitreden und Mitmachen

**Ziel:** Beteiligung wird aktiv gefördert – alle leisten einen Beitrag zur Umsetzung der Umweltziele. Umweltschutz wird in Flims als gemeinsame Verantwortung verstanden und im Alltag sichtbar gelebt.

**So machen wir das konkret:**

- Wir schaffen niederschwellige Möglichkeiten zur Mitgestaltung
- Wir fördern gezielte Kooperationen mit lokalen und regionalen Partnern
- Wir etablieren Dialogformate und Beteiligungsprozesse

**Beispiele:**

- Runder-Tisch «Umwelt» mit der Bevölkerung
- Zusammenarbeit über Ressorts und Akteure hinweg
- Veranstaltungsreihen und Mitmachaktionen zum Thema Umweltschutz



## Strukturen und Zuständigkeiten

**Ziel:** Die Umweltstrategie wird strukturell verankert und verbindlich umgesetzt – mit klar definierten Zuständigkeiten und etablierten Abläufen innerhalb der Gemeinde.

**So machen wir das konkret:**

- Wir verankern die Strategie offiziell in Politik und Verwaltung
- Wir legen Zuständigkeiten und Abläufe verbindlich fest
- Wir stellen Ressourcen für Leitung und Umsetzung bereit

**Beispiele:**

- Offizielle Verabschiedung und Veröffentlichung der Umweltstrategie
- Benennung verantwortlicher Stellen in der Verwaltung
- Integration in bestehende Planungs- und Entscheidungsprozesse
- Einbindung relevanter Partner aus Bevölkerung, Wirtschaft und Organisationen
- Koordination und Erfahrungsaustausch mit Nachbargemeinden
- Verankerung von Umweltzielen in strategischen Dokumenten (z. B. Eignerstrategien)
- Abstimmung mit regionalen und nationalen Umweltstrategien

# Die vier Säulen: Thematische Schwerpunkte



## Naturräume und Biodiversität fördern

**Ziel:** Die Natur bleibt vielfältig und lebendig. Lebensräume werden geschützt, gepflegt und nachhaltig genutzt.

**So machen wir das konkret:**

- Wir erhalten und stärken die natürlichen Grundlagen wie Boden, Wasser, Luft und die Artenvielfalt
- Wir pflegen wertvolle Lebensräume und Kulturlandschaften gezielt
- Wir steuern den Zugang zur Natur, damit sie erlebbar bleibt – ohne Schaden zu nehmen

**Beispiele:**

- Pflege und Schutz von Naturorten wie den Segnesböden
- Ausscheiden, Renaturierung und ökologische Vernetzung von Naturräumen
- Besucherlenkung und Wegführung in sensiblen Gebieten
- Infotafeln und Verhaltensregeln an beliebten Ausflugszielen
- Zweckbindung touristischer Einnahmen für Naturschutz
- Umweltgerechte Nutzung von Landwirtschaftsflächen
- Zusammenarbeit mit kantonalen Stellen zur Umsetzung von Naturschutzmassnahmen



## Nachhaltig leben und handeln

**Ziel:** Alltag, Mobilität und Siedlungsentwicklung in Flims werden umweltverträglich gestaltet – mit dem Ziel, ökologische Verantwortung, Lebensqualität und räumliche Entwicklung in Einklang zu bringen.

**So machen wir das konkret:**

- Wir fördern klimafreundliche Fortbewegung und reduzieren den Verkehr
- Wir schaffen Anreize für einen bewussten Lebensstil
- Wir planen das Siedlungsgebiet so, dass Umwelt, Lebensqualität und Raum gut zusammenpassen

**Beispiele:**

- Ausbau von Fuss- und Velowegen
- Verbesserung der ÖV-Angebote und der E-Bike-Infrastruktur
- Förderung von E-Mobilität und Sharing-Angeboten
- Optimierung der Abfalltrennung in Wohngebieten
- Verdichtung statt Zersiedelung
- Bildungsangebote zu nachhaltigem Konsum für Schule, Verein und Alltag



## Regionale Kreisläufe stärken

**Ziel:** Regionale Kreisläufe werden gestärkt, um Ressourcen zu schonen sowie effizient zu nutzen, Abfall zu vermeiden und die lokale Wertschöpfung zu fördern.

**So machen wir das konkret:**

- Wir fördern eine regionale, ressourcenschonende Wirtschaft
- Wir setzen auf nachhaltige Beschaffung und vermeiden Abfall in Verwaltung und Betrieben
- Wir stärken Kreislaufsysteme wie Wiederverwendung und Recycling
- Wir schonen natürliche Ressourcen wie Wasser, Energie und Materialien

**Beispiele:**

- Bevorzugung lokaler Produzenten und kurzer Lieferketten
- Einsatz von Mehrweg- und plastikfreien Alternativen
- Durchführung von Repair-Cafés, Secondhand-Angebote und Tauschbörsen
- Wassersparende Ausstattung in öffentlichen Gebäuden
- Koordination von Anschaffungen in Verwaltung, Schule und Betrieben
- Durchführung von Netzwerktreffen für Betriebe zum Thema nachhaltiges Wirtschaften



## Klimaschutz aktiv gestalten

**Ziel:** Der Energieverbrauch und die Treibhausgasemissionen der Gemeinde werden systematisch reduziert. Gleichzeitig wird die Anpassungsfähigkeit an die Folgen des Klimawandels gestärkt – insbesondere im Bereich Siedlung, Infrastruktur und Naturgefahren.

**So machen wir das konkret:**

- Wir setzen auf erneuerbare Energien und verbessern die Energieeffizienz
- Wir planen und sanieren Gebäude und Infrastruktur klimafreundlich
- Wir bereiten uns gezielt auf Klimafolgen wie Naturgefahren vor

**Beispiele:**

- Installation von Solaranlagen auf öffentlichen Gebäuden
- Ausbau des Fernwärmenetzes
- Anbieten von Energieberatung für Haushalte und Betriebe
- Einsatz ökologischer Baustoffe und energieeffizienter Beleuchtung
- Reduktion der CO<sub>2</sub>-Bilanz kommunaler Gebäude und Anlagen
- Begrünung und Beschattung in Siedlungsgebieten sowie Retentionsflächen zur Regenwasserbewältigung
- Unterstützung von Flims Electric und der WAG in Umweltzielen

# Fundament: Kommunikation, Wissen & Wirkungsmessung



## Sensibilisierung und Bildung

**Ziel:** Umweltschutz wird als Teil des Alltags verankert – durch gestärktes Wissen, Bewusstsein und Handlungskompetenz in Bevölkerung, Bildungseinrichtungen, Verwaltung und Betrieben.

**So machen wir das konkret:**

- Wir vermitteln Umweltwissen verständlich und alltagsnah
- Wir setzen auf vielfältige Kommunikationswege – niederschwellig, motivierend und offen
- Wir fördern eine Kultur der gemeinsamen Verantwortung für Umweltfragen
- Die Gemeindeverwaltung übernimmt eine aktive Vorbildfunktion

**Beispiele:**

- Durchführung von Umweltbildungstagen, Mitmachaktionen und Veranstaltungen wie Biodiversitätstage oder Clean-Up-Day
- Schulungen für Verwaltung, Betriebe und Vereine
- Umsetzung von Umwelt-Kolumnen und Storytelling in der touristischen Kommunikation
- Förderung von Naturangeboten mit Rangern, GeoGuides oder im UNESCO-Besucherzentrum
- Sichtbarmachung und Würdigung positiver Beispiele – in den Kommunikationskanälen der Gemeinde



## Wirkung sichtbar machen

**Ziel:** Umweltziele und Fortschritte werden sichtbar, messbar und verständlich gemacht – damit wir gemeinsam auf Kurs bleiben und gezielt weiterarbeiten können.

**So machen wir das konkret:**

- Wir definieren klare Ziele und Kriterien, an denen wir Fortschritte erkennen
- Wir sammeln regelmässig Daten und werten sie aus
- Wir berichten offen über Ergebnisse – und lernen daraus

**Beispiele:**

- Veröffentlichung jährlicher Umweltbericht der Gemeinde
- Regelung der Zuständigkeiten für Monitoring und Reporting
- Einbezug von Fachwissen für Messung und Auswertung
- Festlegung von Zielen, Zeitplänen und Kennzahlen
- Aufzeigen von Zielkonflikten und Wechselwirkungen
- Nutzung der Ergebnisse zur Weiterentwicklung der Umweltstrategie
- Gemeinsame Wertschätzung der Erfolge

# Aktionsplan für das Jahr 2026

Der vorliegende Aktionsplan 2026 beschreibt die priorisierten Massnahmen, mit denen die Gemeinde Flims ihre Umweltziele im kommenden Jahr aktiv verfolgt. Er verbindet strategische Zielsetzungen mit konkreten Projekten und legt besonderen Wert auf die Einbindung der Bevölkerung, die Förderung von Kooperationen und die nachhaltige Entwicklung des Lebensraums Flims.

Die Massnahmen und Schlüsselresultate sind jeweils einem Quartal zugeordnet. Diese Zuordnung zeigt jeweils den Zeitpunkt, bis wann das Schlüsselresultat erreicht sein soll.

| <b>Ziel<br/>aus Strategie</b> | <b>Aktionen</b>  |
|-------------------------------|--|
| Mitmachen<br>und Mitreden     | Umweltaktionen gemeinsam mit Freiwilligen, Vereinen oder Schulen sind durchgeführt, z. B. zu Neophyten oder im Rahmen eines Bring- und Holtages.   |
|                               | Die Gemeinde-Website bietet einen «Mitmach»-Bereich und einen einfachen Zugang zu Informationen rund um Umweltthemen.  |
|                               | Zwei öffentliche Formate für Austausch, Information und Dialog zu Umweltthemen sind durchgeführt: ein runder Tisch sowie ein Informations- und Dialoggefäss im Rahmen der Gemeindeversammlung.   |
| Naturräume &<br>Biodiversität | In den relevanten Neophyten-Gebieten sind Sammelbehälter inklusive entsprechender Anleitung installiert.   |
|                               | In die Bekämpfung von Neophyten sind weitere Organisationen wie Bergwald, Vereine und Freiwillige einbezogen.  |
|                               | Verbindliche Grundsätze für die Auswahl und Gestaltung einer saisonalen, regionalen und naturnahen Bepflanzung bei kommunalen Grünflächen und Bauprojekten sind definiert und werden angewendet. |
|                               | Ein Konzept zur Reduktion von Lichtemissionen unter Berücksichtigung der Sicherheit liegt vor; erste Massnahmen sind geplant.  |
|                               | Für den Segnesboden ist das Moorschutzkonzept öffentlich kommuniziert; die vorgesehenen Schutzmassnahmen sind in Umsetzung.  |

| <b>Ziel<br/>aus Strategie</b> | <b>Aktionen</b>  |
|-------------------------------|--|
|                               | Das Besuchermanagementkonzept für sensible Natur- und Erholungsräume ist für die Fokusgebiete Segnesboden, Flimserstein und Bargis etappenweise umgesetzt.   |
|                               | Die Erhebung zu Flora und Fauna am Caumasee ist umgesetzt; die gewonnenen Erkenntnisse sind in Massnahmen überführt.   |
| Nachhaltig leben und handeln  | Weitere öffentlich zugängliche Ladestationen für Elektroautos sind gemäss Ausbaurkonzept «Ladeinfrastruktur» in Planung.   |
|                               | Massnahmen zur Verkehrsberuhigung in Fidaz sind eruiert, erste Massnahmen umgesetzt und weitere für das kommende Jahr budgetiert.  |
| Regionale Kreisläufe stärken  | Die neue Multisammelstelle ist fertiggestellt und ermöglicht der Bevölkerung eine bedarfsgerechte und benutzerfreundliche Entsorgung.  |
| Klimaschutz aktiv gestalten   | Bei Sanierungen kommunaler Dächer und Fassaden wird eine Nutzung für Begrünung oder Solar geprüft; entsprechende Umsetzungen sind geplant und budgetiert.  |
|                               | Gemeinsam mit den kantonalen Behörden werden Abklärungen zu sich verändernden Umwelteinflüssen vorgenommen und Ansätze für deren Integration in die gemeindliche Planung und Kommunikation festgehalten. |
| Sensibilisierung und Bildung  | Die Schule Flims verankert Umweltbildung auf allen Stufen im Schulalltag und engagiert sich mit konkreten Beiträgen in lokalen Umweltprojekten.  |

# Impressum

**Auftraggeberin**

Gemeinde Flims  
Via dil Casti 2  
CH-7017 Flims Dorf  
[www.gemeindeflims.ch](http://www.gemeindeflims.ch)

**Ansprechperson**

Alessia Wehrli

**Auftragnehmerin**

Quant AG  
Via Nova 37  
CH-7017 Flims Dorf  
[www.quant.swiss](http://www.quant.swiss)

**Copyright**

Der Inhalt dieses Dokuments ist durch das Urheberrecht geschützt. Es darf ohne Zustimmung des Urhebers weder ganz noch teilweise kopiert, veröffentlicht, verändert oder übersetzt werden. Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass das verwendete Bildmaterial ausschliesslich Layoutzwecken dient und urheberrechtlich nicht in jedem Fall.

